

Berlin, 9. Februar. Professor Adolf Menzel, der berühmte Maler und Ritter des Schwarzen Adlerordens, ist heute früh 7 Uhr gestorben.

Die spanische Sondergesandtschaft, welche dem Kaiser die Abzeichen der ihm vom König von Spanien verliehenen Würden überbrachte, ist am Dienstag in Berlin eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. Abends fanden Hoffestlichkeiten statt. Bei der Galafestlichkeit der Kaiser auf den König Alfons XIII. und sein Haus, der Prinz von Asturien, der Führer der Gesandtschaft, erwiderte in französischer Sprache (!) mit einem Trinkspruch auf das Kaiserpaar. Der Prinz erhielt den Schwarzen Adlerorden.

Anlässlich der bevorstehenden Durchberatung der Handelsverträge im Reichstage finden sich die bundesstaatlichen Minister successive in Berlin ein. Es werden dabei zugleich Besprechungen stattfinden über das Finanzwesen des Reiches und dessen weitere Ausgestaltung, die sich möglicherweise zu besonderen Finanzvorlagen verdichten können.

Die internationale Diplomatie ist gegenwärtig an verschiedenen Plätzen im Sinne der Vorbereitung einer Vermittlungsaktion im ostasiatischen Konflikt tätig; das kann zu den Besprechungen über Vermittlung durch England und Frankreich und über ziemlich gleichzeitige Besuche des deutschen, englischen und französischen Botschafters bei Staatssekretär Hay in Newyork gesagt werden. Es ist dagegen durchaus verfrüht, von einer Friedensvermittlung zu sprechen, da bisher weder von Russland, noch von Japan einer dritten Macht ein Mandat in diesem Sinne angeboten worden ist. Es wird aber von Paris und London gegenwärtig in Petersburg kräftigt darauf hingearbeitet, daß Russland einer dritten Macht ein derartiges Mandat erteilen möge.

Die Revision des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Herzfeld, der am 1. Dezember 1903 von der dritten Strafkammer des Berliner Landgerichts I wegen Wahlfälschung bei der Reichstagswahl (er hatte bekanntlich doppelt gewählt) zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Die in Aussicht genommene Aufbesserung der Repräsentationsgelder der preussischen Minister zieht noch immer weite Kreise. Da lesen wir in einem Berliner Blatt: „So lange Fürst Bismarck Reichszkanzler war, hat er nie mehr als 36000 M. Gehalt und 18000 M. Repräsentationskosten bezogen. Gleichwohl ist Fürst Bismarck mit 54000 M. jährlich ausgekommen, obwohl niemand bestreift, daß Fürst Bismarck seinen gesellschaftlichen Pflichten würdig nachgekommen war. Inbessenen die Repräsentationsgelder für die Minister werden die Zustimmung des preussischen Landtages finden, und es mag sein, daß die Minister bei den heute herrschenden gesellschaftlichen Gewohnheiten einen solchen Zuschuß gebrauchen. Nur ist es nachgerade an der Zeit, diese Gewohnheiten einer Revision zu unterziehen und überall im staatlichen Leben dem unnötigen Prunk Einhalt zu tun. Das ist nötig, damit die Arbeit ihre richtige Geltung nicht verliere, und damit sich nicht die sozialen Gegensätze verschärfen. Es kann nicht eben verführend wirken, wenn der Staat das Geld zu Repräsentationskosten für die Minister hat, nicht aber zu Gehaltsaufbesserungen für kleine Beamte.“

In einer am Montag abgehaltenen Bergarbeiterversammlung erklärte der sozialdemokratische Abg. Sachs, daß am Dienstag 1 1/2 Mill. M. an Unterstützungen gezahlt würden und daß aus diesem Grunde die auf 10 M.

bemessene Wochenunterstützung auf 9 M. herabgesetzt werden müsse — eine Mittelung, die natürlich große Enttäuschung hervorrief. Und dabei unterliegt man sich, den Bergleuten in frivoler Weise einzureden, daß der Streik „nahezu gewonnen“ sei. Wie man im schroffen Gegensatz hierzu aus Essen berichtet, haben die Arbeiter der Zeche „Karolinenglad“ von der Arbeiterkommission energisch die Wiederaufnahme der Arbeit verlangt, da sie den Streik für durchaus aussichtslos halten.

Das gelobte Land des Ultramontanismus wird immer mehr das Königreich Bayern. Nach dem neuen „Statistischen Jahrbuch für Bayern“ entfallen daselbst bei einer Gesamtbevölkerung von 4452159 Katholiken und 1782231 Protestanten auf einen römischen Priester 778, auf einen evangelischen Geistlichen 1345 Seelen, denn es gibt in Bayern im ganzen 5722 römische Priester und 1325 evangelische Geistliche. Außerdem stehen aber der römischen Kirche in Bayern noch 11569 Ordensmitglieder zur Verfügung, wie denn Ende 1903 die Zahl der klösterlichen Niederlassungen bereits 1144 betrug. In den letzten 80 Jahren hat sich die Bevölkerung kaum verdoppelt, während die Zahl der Klöster um das Fünffache gestiegen ist. Unter 500 Bayern trägt schon einer die Kutte!

Der letzte Weltpostkongress, der in Rom am 21. April 1904 hätte zusammentreten sollen, aber auf Wunsch der italienischen Regierung um ein Jahr verschoben worden war, ist nun wiederum vertagt worden. Über den Zeitpunkt seiner Eröffnung ist bis jetzt noch nichts Bestimmtes festgesetzt worden.

Ohrdruf (Thüringen). Infolge des durch den Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet verursachten Kohlenmangels ist auf der Bahnstrecke Gotha-Gräfenroda der Verkehr mehrerer Güterzüge eingestellt worden. Die Kgl. Eisenbahndirektion hat auch die Frage erwogen, ob bei längerer Dauer des Streikes nicht auch der Personenverkehr einzuschränken ist.

Essen a. d. Ruhr, 9. Februar. Die seit heute morgen 9 Uhr tagende Revierkonferenz der streikenden Bergarbeiter beschloß gegen 2 Uhr die Annahme einer Resolution, die sich für die Aufnahme der Arbeit ausspricht.

Essen a. Ruhr, 9. Februar. Die Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter beschloß heute mittag mit allen gegen 5 Stimmen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Essen, 9. Februar. In den für heute nachmittag in Essen und Umgegend anberaumten Bergarbeiter-Versammlungen wurde mit überwiegender Mehrheit beschlossen, dem Beschlusse der Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter, die Arbeit wieder aufzunehmen, nicht beizutreten, sondern im Ausstand zu verharren.

Breslau, 9. Februar. Die „Schles. Ztg.“ meldet: Auf den Gruben der Schlesienschen Kohlen- und Kokswerke ist bei der gestrigen und heutigen Frühfahrt die gesamte Belegschaft angefahren. Auf der Glühhilf- und Friedenshoffnungsgrube sind 141 Mann nicht angefahren.

Frankreich. Der neue Unterrichts- und Kultusminister Bienvenu-Martin hat die Redaktion seines Gelehrtenwerkes, betreffend die Trennung von Kirche und Staat, beendet. Dieser Entwurf nähert sich im großen und ganzen in seiner Tendenz dem Entwurfe Briants, welchen Combes noch verschärft hatte.

Die Herzogin Marie von Koburg und Gotha, die geschiedene Großherzogin von Hessen, und die Prinzessin Beatrix sind zu längerem Aufenthalt in das Schloß Fabron bei Nizza abgereist und werden dort wahrscheinlich mit dem russischen Großfürsten Cyrill zusammentreffen.

Budapest. Die geeinigten ungarischen Oppositionsparteien haben ein Programm aufgestellt, in dem sie die Ausdehnung der Handelsverträge bis 1907, ungarische Armee- und Kommandosprache und ungarische Fahnen und Embleme bei den ungarischen Regimenten fordern. Man glaubt, daß der Nächste, der zur Kabinettsbildung berufen sein wird, Mederle sein dürfte, nachdem die Mission Andrássys gescheitert ist.

Schweden. Da der König gegenwärtig durch Krankheit verhindert ist, die Regierungsgewalt auszuüben, hat er die Regierung der vereinigten Königreiche in die Hand des Kronprinzen gelegt.

Rußland. Zu dem Attentat in Helsingfors wird ausführlicher geschrieben, daß im Hinblick auf die russischen Zustände ohne weiteres vermutet werden darf, daß auch hier wieder aus politischen Motiven ein in dieser Form allerdings zu verurteilendes Strafgericht an einem Manne vollzogen worden ist, der bei der Unterdrückung der verbrieften Rechte und Freiheiten des finnländischen Volkes die Hand im Spiele hatte. Welche Rolle dabei der erschlossene Procureur Johnson im einzelnen gespielt hat, ist im Auslande nicht bekannt geworden. Zu Anfang dieses Jahres war der neugewählte Landtag zusammengesetreten. Er machte Niene, den Forderungen des Volkes auf Befestigung der gegen die Verfassung des Landes verstößenden Gesetze und Verordnungen in einer Adresse an den Zaren Ausdruck zu geben, ist aber zu einer endgültigen Formulierung dieser Kundgebung nicht gekommen oder vielleicht auch nicht zugelassen worden. Jedenfalls hat er seine Arbeiten bald wieder einstellen müssen. Als dann die Unruhen in Rußland begannen, traten auch hier und da in Finnland Neigungen zu lärmenden Straßenkundgebungen hervor, die jedoch rasch wieder verlöschten. Dafür hat jetzt wieder eine erfolgreiche Einzelaktion die allgemeine Aufmerksamkeit auf den zähen Kampf hingelenkt, der in diesem russischen Großfürstentum nun schon seit vielen Jahren gerade von den besten Elementen des Volkes gegen das Petersburger autokratische Regiment geführt wird.

Südwestafrika. Von den zerstreuten Herero haben sich einzelne Banden wieder in den Dufatibergen festgesetzt, gegen diese sind im Dezember Truppen aus Otahandja und Windhuk abgeleitet worden. Die Bahnstrecke von Otahandja bis Windhuk wird wieder militärisch bewacht, da wiederholt Schüsse auf Züge abgegeben worden waren. Ein der Gefangenschaft entlassener farbiger Polizist Saul berichtete, daß östlich von Djihangwe etwa 200 Leute von Samuel und Alfa Kiurna säßen. An einer anderen Stelle fand er Werften unter Tuanjanda, einem Manne von Alfa, 150—200 Köpfe mit 100 Gewehren. Eine Erkundigung, wobei 16 Herero fielen, ergab, daß der erste Teil viel schwächer als angegeben war.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.
6. Sonntag nach Epiphania, 12. Februar 1905.
Borm.-Text: Matth. 17, 1—9. Lied Nr. 321.
Nachm.-Text: Joh. 5, 5—18. Lied Nr. 338.
Borm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel.
Borm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Superint. Hempel.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.
6. Sonntag nach Epiphania, nachmittags 2 Uhr, Missionsstunde.

Spartasse zu Reinhardtsgrünna.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 2—5 Uhr.

Unterricht

in Maschinen-, Projektions- und Freihandzeichnen, in Algebra und Arithmetik erteilt ein erfahrener Fachmann gründlich und gewissenhaft bei mäßigem Honorar. Zu erst im Hotel z. Post, Schmiedeberg.

Beamter sucht ab 15. Februar gut möblierte

Garçon-Wohnung.

Off. unter H. B. an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Die Parterre-Wohnung

Wassergasse Nr. 65 ist zu vermieten, kann den 1. Juli, auch früher, bezogen werden. Näheres Wassergasse Nr. 61.

Suche für sofort oder Ostern einen Knaben, welcher Lust hat,

Stuhlbaner

zu werden. Selbiger kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zwei Knaben,

welche Lust haben, Fleischer zu werden, können unter günstigen Bedingungen Ostern in die Lehre treten. Alles nähere durch Bruno Löwe, Großröhrsdorf i. Sa.

Einen Schneidergehilfen

sucht für dauernde Arbeit
Robert Schmieder, Reichstädt.

Zu 3 1/2 %

verzinst unter strengster Geheimhaltung

die Stadtparkasse zu Altenberg i. G.

Täglich geöffnet. Bei brieflichem Verkehr sofortige diskrete Erledigung.

Bäderlehrlings-Such.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Bäder zu werden, kann Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
Richard Nicol, Bädermeister, Dresden-Strehlen, Dohnauer Str. Nr. 24.

Ein Knabe,

welcher Lust hat, Fleischer zu werden, kann Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Fleischermeister Reubert, Hainsberg.

Suche mehrere

Hausmädchen

zum Gästebedienen, Hausmädchen für gute Stellen, sowie mehrere Magde.
Frau Rehn, Stellenvermittlerin, Rabenau 109.

Frankfurter Brühwürstel,

Paar 25 Pfg., empfiehlt
H. Lommatzsch.

Für Musiker!

Eine C-Klarinette, Grenadill, 14 Neusilber-kl. und Fis-Brille (neu), sowie ein Tenorhorn und eine Konzert-Zither verkauft billig Rich. Wehner, Dippoldiswalde, Altenberger Straße, bei D. Nitzel, Klempnermeister.

Stollensteuer,

äußerst beliebt, nimmt wieder an
Bäckermeister Hugo Berger, Schmiedeberg.

Schrotbrot,

Magenleidenden ärztlich empfohlen, täglich frisch, empfiehlt Paul Jörke, Bäckermeister.

Bratheringe,

große Dose 3 Mark, empfiehlt Hermann Müllers Witwe, nur Freiburger Straße.

Thomasmehl und Mait

offert

Louis Schmidt.

Ein Paar schöngebaute, mittelschwere, lammfromme Fuchshuten,
feste Zieher, auch in leichtem Zug sehr flott gehend, sind veränderungshalber in gute Hände unter Garantie billig zu verkaufen in
Hennersdorf Nr. 30.

Eine gute starke

Zug- und Zuchtkuh

steht zum Verkauf in Schönfeld Nr. 55.

Ein hochtragendes Kalb,

Simmenthaler, ist zu verkaufen.
Johnsbach Nr. 23.

Giel

wird verkauft bei Bäckermeister S. Altmann, Obercarsdorf.